



Die Preisträger werden alljährlich im Rahmen einer großen Feier im Bürgerhaus Weserterrassen geehrt.

Foto: pv

Spannende Ideen sind gefragt

Weserterrassen-Stiftung lobt wieder den Förderpreis für Kinder- und Jugendarbeit aus

VON
BETTINA GOSSLER

Initiativen, die Ausgrenzungen und Diskriminierungen zu verhindern helfen, können Fördergelder in Höhe von insgesamt 10.000 Euro gewinnen.

STADTMITTE Zu blass, zu dunkel, zu dick, zu dünn, behindert, peinlich oder uncool? Schon Jugendliche werden ta-

xiert, klassifiziert und klassifizieren sich gegenseitig. In manchen gesellschaftlichen Bereichen sind offene Diskriminierungen üblich. Das wollen Mitglieder diverser Einrichtungen aus der Stadtmitte und der Östlichen Vorstadt ändern. Deshalb loben sie erneut den Förderpreis für beispielhafte Kinder- und Jugendarbeit aus.

„Bewerben können sich beispielsweise Initiativen, die sexistische Sprüche oder Gewaltandrohungen hinterfragen und nicht mehr dulden“, sagt Projektleiterin Heike Blanck

vom Ortsamt Mitte/Östliche Vorstadt. „Oder auch Jugendliche mit und ohne Handicap, die gemeinsam ein Projekt auf die Beine stellen.“ Zu gewinnen gibt es Preisgelder in Gesamthöhe von 10.000 Euro und einen Sonderpreis für vorbildliches Engagement in der Suchtprävention. Bei der Bewertung legt die Jury Wert auf spannende Ideen und Konzepte, ehrenamtliches Engagement, und positive Wirkung auf die Stadtteile Mitte und Östliche Vorstadt.

Bewerbungen müssen be-

reits angelaufene oder abgeschlossene Projekte beschreiben. Projektleiterin Heike Blanck erbittet Vorschläge an folgende Adresse: Ortsamt Mitte/Östliche Vorstadt, Am Dobben 91, 28203 Bremen. Einsendeschluss ist der 15. September.

Der Preis wird ausgeschrieben von der Weserterrassen-Stiftung. Sponsoren des Preises sind die AOK, die Beiräte Mitte und Östliche Vorstadt, das Landesinstitut für Schule, die Sparkasse, Werder Bremen und die Weserterrassen-Stiftung.

„Zum Glück verschieden!“

Förderpreis für beispielhafte Kinder- und Jugendprojekte

Östliche Vorstadt (kan). Sie waren zwar erst drei Jahre alt, beherzigten aber schon das Motto „Zum Glück sind wir alle verschieden!“ Die Mädchen und Jungen von der Kindergruppe „Die Kurzen“ haben sich damit beschäftigt, dass man andere nicht wegen ihres Aussehens oder ihrer Herkunft herabwürdigen soll. Die Kurzen waren die jüngsten Teilnehmer, die sich um den diesjährigen Förderpreis für beispielhafte Kinder- und Jugendprojekte beworben haben.

Im Bürgerhaus Weserterrassen ist noch bis zum 2. Dezember die Ausstellung zum Förderpreis für beispielhafte Kinder- und Jugendarbeit zu sehen. Das diesjährige Motto lautete „akzeptiert!“ Es ging darum, Ausgrenzung, Verächtlichmachung und Diskriminierung mit Kindern und Jugendlichen aufzugreifen und zu thematisieren.

Acht preisgekrönte Projekte stellen sich vor. Unter ihnen die Kurzen. Sie schildern, wie sie mit Fiete Anders und dem kleinen Irgendwie Anders das Thema Akzeptanz immer wieder aufgegriffen haben. Ausgezeichnet werden auch die Antirassismus AG des Fanprojekts von Werder Bremen, das Courage-Projekt der DGB-Jugend, das

VaJa Sound Projekt, eine Film-AG von Schülern der Gesamtschule Mitte (GSM) und des Gymnasiums an der Hamburger Straße, der Jugendarbeitskreis vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge mit der „Arbeit für den Frieden“ sowie die Gruppe „Die Anderen /Starter“ von Tanzwerk. Außerdem arbeitete der Verein Rosenak-Haus mit Jugendlichen der Akademie Überlingen an einem Internetprojekt über jüdisches Leben in Bremen.

Das Fazit von Heike Blanck aus dem Ortsamt: „Alles in allem präsentieren sich acht herausragende und spannende Projekte rund um das Thema Akzeptanz und Selbstakzeptanz.“ Ausgeschrieben wird der Förderpreis jährlich von der Weserterrassen-Stiftung. Förderer des Preises sind die AOK Bremen, die Beiräte Östliche Vorstadt und Mitte, das Landesinstitut für Schule (LiS), die Sparkasse in Bremen, Werder Bremen und die Weserterrassen-Stiftung.

Die Preisverleihung findet am Mittwoch, 24. November, ab 17 Uhr im Bürgerhaus Weserterrassen, Osterdeich 70 b, statt. Kontakt: Heike Blanck, Telefon 36 1-40 57.

Jugend wirbt für Toleranz

Weserterrassen-Stiftung zeichnet an erster Stelle zwei aufklärerische Projekte aus

VON SOLVEIG RIXMANN

Östliche Vorstadt. Die Weserterrassen-Stiftung hat gleich zwei erste Preise vergeben: Der Förderpreis für beispielhafte Kinder- und Jugendarbeit geht zuallererst an die Antidiskriminierungs-AG des Fan-Projekts von Werder Bremen und an das Filmprojekt „Vorsicht Nazi!“, in dem Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Mitte und des Gymnasiums an der Hamburger Straße mitgearbeitet haben.

Das Motto des von der Weserterrassen-Stiftung ausgeschriebenen Preises lautet „akzeptiert!“. Ausgrenzungen und Diskriminierungen aufgrund von Aussehen, Religion, Behinderung, Geschlecht oder Herkunft sollen verhindert werden. Projekte aus dem Stadtteil, die dem entgegenarbeiten, werden ausgezeichnet. Der Preis soll das vielfältige Engagement würdigen, Projekte konkret fördern und Menschen miteinander in Kontakt bringen, um so weitere Kooperationen zu ermöglichen.

Der Förderpreis der Weserterrassen-Stiftung wurde zum elften Mal vergeben. Insgesamt 10 000 Euro an Preisgeldern konnte die Jury in diesem Jahr verteilen. Acht der eingereichten Projekte wurden ausgezeichnet. „Der Preis lebt von dem Engagement einzelner“, sagte Reinhard Werner von der Stiftung.

Der Preis wird unterstützt von den Beiräten Östliche Vorstadt und Mitte, der AOK, der Sparkasse, Werder Bremen und der Weserterrassen-Stiftung. Den mit 2000 Euro dotierten Sonderpreis des Landesinstituts für Schule/Gesundheit und Suchtprävention erhielten in diesem Jahr „Die Kurzen“. Die Kindergruppe hat gezeigt, dass niemand zu klein ist, um sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen.

„Wir machen den Förderpreis, weil wir wollen, dass gute Beispiele Nachahmer finden“, sagte Heike Blanck vom Ortsamt Mitte/Östliche Vorstadt. Das gilt auch für die mit 1000 Euro dotierten Zweitplatzierten. Wie der Verein Rosenak-Haus, der mit

zwölf Jugendlichen eine GPS-Schnitzeljagd als Erlebnisrundgang „Auf den Spuren jüdischen Lebens“ für Jugendliche entwickelt hat.

Der Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit (VaJa) qualifizierte sich mit seinem Song „Respekt“. Berührungsangst abbauen und individuelle Talente hervorheben – das ist der Ansatz des integrativen Tanzprojekts „Lucio und Ludicia“ der Gruppe „Die Anderen Starter“ von Tanzwerk.

Den dritten Platz teilen sich die DGB-Jugend, ausgezeichnet für ihre Aktivitäten gegen Rassismus und für Zivilcourage, und der Jugendarbeitskreis des Volksbundes deutsche Kriegsgräberfürsorge (VdK), die mit der Aktion „rote Hand“ auf das Leid der Kindersoldaten aufmerksam machte.

Die Antidiskriminierungs-AG des Fan-Projekts von Werder Bremen erhielt 2000 Euro als Anerkennung für ihre Arbeit. „Wir sind beeindruckt von dem Engagement“, lobte Mario Schnibbe von der Sparkasse die Jungen und Mädchen. Die Arbeitsgruppe hat viel getan, um dem Rassismus und der Ausgrenzung beim Fußball entgegenzuwirken – die Jugendlichen organisierten beispielsweise Veranstaltungen zum Thema Sexismus und beschäftigten sich mit dem Thema Homophobie.

Ebenfalls 2000 Euro erhielt das Filmprojekt „Vorsicht Nazi!“, über das der Stadtteil-Kurier bereits berichtet hat. Die Schüler Marie und Hale von der Gesamtschule Mitte und Joel und Julian vom Gymnasium an der Hamburger Straße drehten diesen sehenswerten Beitrag mit Hilfe der Filmemacher Edina Medra und Stefan Berenthal. Auf sehr amüsante und anschauliche Art stellten sie die Frage: „Wie erkennt man Neonazis?“

„Ihr habt in diesem Film Stellung bezogen“, würdigte Holger Ilgner vom Beirat Mitte den Mut der Jugendlichen, öffentlich ihre Meinung zu vertreten.

Der Film „Vorsicht Nazi!“ ist im Internet auf www.youtube.com zu sehen.



Hanna vom Verein „Die Kurzen“ freut sich.



Einer der beiden ersten Preise geht an die Antidiskriminierungs-AG von Werder.



Der Jugendarbeitskreis des VdK.



Gruppenbild mit Heike Blanck (vorne, Mitte): Die Preisträger und die Juroren auf der Bühne des Bürgerhauses Weserterrassen. FOTOS: W. GERBRACHT



<http://www.weser-kurier.de/Artikel/Bremen/Stadtteile/Oestliche-Vorstadt/276376/Jugend-wirbt-fuer-Toleranz.html>

Östliche Vorstadt - 29.11.2010

Jugend wirbt für Toleranz

Von Solveig Rammann

Östliche Vorstadt. Die Weserterrassen-Stiftung hat gleich zwei erste Preise vergeben: Der Förderpreis für beispielhafte Kinder- und Jugendarbeit geht zuallererst an AntiDiskriminierungs-AG des Fan-Projekts von Werder Bremen.



© Gebracht

Gruppenbild mit Heike Blanck (ganz vorne, Mitte): die Preisträger und die Juroren auf der Bühne des Bürgerhauses Weserterrassen.

Der Preis ging außerdem an das Filmprojekt "Vorsicht Nazi!", in dem Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Mitte (GSM) und des Gymnasiums an der Hamburger Straße mitgearbeitet haben. Das Motto des von der Weserterrassen-Stiftung ausgeschriebenen Preises lautete "akzeptiert!" Ausgrenzungen und Diskriminierungen aufgrund von Aussehen, Religion, Behinderung, Geschlecht oder Herkunft sollen verhindert werden. Projekte aus dem Stadtteil, die dem entgegenarbeiten, werden ausgezeichnet. Der Preis soll das vielfältige Engagement würdigen, Projekte konkret fördern und Menschen miteinander in Kontakt bringen, um so weitere Kooperationen zu ermöglichen.

Der Förderpreis der Weserterrassen-Stiftung wurde zum elften Mal vergeben. Insgesamt 10 000 Euro an Preisgeldern konnte die Jury in diesem Jahr verteilen. Acht der eingereichten Projekte wurden ausgezeichnet. "Der Preis lebt von dem Engagement einzelner", sagte Reinhard Werner von der Stiftung.

Der Preis wird unterstützt von den Beiräten Östliche Vorstadt und Mitte, der AOK, der Sparkasse, Werder Bremen und der Weserterrassen-Stiftung. Den mit 2000 Euro dotierten Sonderpreis des Landesinstituts für Schule/Gesundheit und Suchtprävention erhielten in diesem Jahr "Die Kurzen". Die Kindergruppe hat gezeigt, dass niemand zu klein ist, um sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen.

"Wir machen den Förderpreis, weil wir wollen, dass gute Beispiele Nachahmer finden", sagte Heike Blanck vom Ortsamt Mitte/Östliche Vorstadt. Das gilt auch für die mit 1000 Euro dotierten Zweitplatzierten. Wie der Verein Rosenak-Haus, der mit zwölf Jugendlichen eine GPS-Schnitzeljagd als Erlebnisrundgang "Auf den Spuren jüdischen Lebens" für Jugendliche entwickelt hat.

Der Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit (VaJa) qualifizierte sich mit seinem Song "Respekt", Berührungsangst abbauen und individuelle Talente hervorheben - das ist der Ansatz des integrativen Tanzprojekts "Lucio und Ludicia" der Gruppe "Die Anderen Starter" von Tanzwerk.

Den dritten Platz teilen sich die DGB-Jugend, ausgezeichnet für ihre Aktivitäten gegen Rassismus und für Zivilcourage, und der Jugendarbeitskreis des Volksbundes deutsche Kriegsgräberfürsorge (VdK), die mit der Aktion "rote Hand" auf das Leid der Kindersoldaten aufmerksam machte.

Die AntiDiskriminierungs-AG des Fan-Projekts von Werder Bremen erhielt 2000 Euro als Anerkennung für ihre Arbeit. "Wir sind beeindruckt von dem Engagement", lobte Mario Schnibbe von der Sparkasse die Jungen und Mädchen. Die Arbeitsgruppe hat viel getan, um dem Rassismus und der Ausgrenzung beim Fußball entgegenzuwirken - die Jugendlichen organisierten beispielsweise Veranstaltungen zum Thema Sexismus und beschäftigten sich mit dem Thema Homophobie.

Ebenfalls 2000 Euro erhielt das Filmprojekt "Vorsicht Nazi!", über das der Stadtteil-Kurier bereits berichtet hat. Die Schüler Marie und Hale von der Gesamtschule Mitte und Joel und Julian vom Gymnasium an der Hamburger Straße drehten diesen sehenswerten Beitrag mit Hilfe der Filmemacher Edina Medra und Stefan Berenthal. Auf sehr amüsante und anschauliche Art stellten sie die Frage: "Wie erkennt man Neonazis?".

"Ihr habt in diesem Film Stellung bezogen", würdigte Holger Ilgner vom Beirat Mitte den Mut der Jugendlichen, öffentlich ihre Meinung zu vertreten.

Der Film "Vorsicht Nazi" ist auf Youtube zu sehen.

Ausgezeichneter Respekt

Filme, Tanz und Courage-Projekte / Jugendliche zeigten sich ausgesprochen kreativ

Der Förderpreis für beispielhafte Kinder- und Jugendprojekte wurde jetzt an acht Projekte aus den Stadtteilen Mitte und Östliche Vorstadt vergeben.

MITTE / ÖSTLICHE VORSTADT
Stolz zeigte die kleine Hanna vom Verein „Die Kurzen“ das kleine „Ichbinich“ und das Buch, mit dem die Kindergruppe ein Projekt durchgeführt hatte. „Zum Glück sind wir alle verschieden“, meinte ihre Erzieherin Anneliese Lob-Manga, „und das haben unsere Kinder sehr gut verstanden.“ Die Gruppe hatte sich bei der Weserterrassen-Stiftung beworben und wurde mit einem Sonderpreis der Suchtprävention, verbunden mit 2.000 Euro Preisgeld, belohnt.

Das Motto des Förderpreises lautete: „akzeptiert“ Kinder und Jugendliche, die sich im Rahmen von Projektgruppen für ein respektvolles Zusammenleben stark machen, wurden gesucht. Acht davon gegen Diskriminierung wurden jetzt im Bürgerhaus Weserterrassen ausgezeichnet. 10.000 Euro vergab die Jury. Die AOK Bremen, die Beiräte Mitte und Östliche Vorstadt, die Sparkasse, Werder Bremen und die Weserterrassen-Stiftung finanzieren die Preisgelder und entsenden jeweils eine Person als Juror.

Für die Weserterrassen-Stiftung begründete Heike Blanck das Motto des Förderpreises: „Das diesjährige Motto stellt Respekt und Toleranz in den Mittelpunkt. Respekt ist – wie wir wissen – nicht selbstverständlich: Wir alle kennen Si-

tuationen, in denen Gruppen herabgewürdigt werden. Aber heute feiern wir hier acht wunderbare Projekte, die Mut machen. Acht gute Beispiele zum Nachmachen.“

Jeweils einen dritten Preis und 500 Euro gab es für den Jugendarbeitskreis des Volkshundes Deutsche Kriegsgräber Fürsorge und das Courage-Projekt der DGB-Jugend.

Das Rosenak-Haus wurde für sein Geo-Caches-Projekt ausgezeichnet. Spuren jüdischen Lebens können Jugendliche damit auffinden. Ei-

nen zweiten Preis und 1.000 Euro gab es dafür. Ebenfalls zweite Preise erhielten das VAJA-Song-Projekt mit dem Rap-Song „Respekt“ und die Tanzwerk-Gruppe „Die Anderen/Starter“.

Ein erster Preis und 2.000 Euro wurden an eine kleine Filmgruppe verliehen, die beim Viertelparlament für Kinder und Jugendliche entstanden war. Edina Medra, Sophie Schleinitz, Dieter Marxmeier und Stephan Berenthal hatten mit vier Jugendlichen den Film „Vorsicht Nazi!“ gedreht.

Ebenfalls mit einem ersten Preis wurde die AG „Werderfans gegen Diskriminierung“ ausgezeichnet.

Die Arbeitsgruppe wurde von Racaille Verte, dem Fan-Projekt und dem Lidice-Haus aus der Taufe gehoben. Mario Schnibbe von der Sparkasse hob die Vielfalt der Aktivitäten und das große Engagement der Gruppe hervor: „Von der Choreografie im Stadion, Diskussionsveranstaltungen, Transparenten fürs Weserstadion bis zur Ausstellung ist alles dabei.“ (big)



Die Initiative „Die Kurzen“ erhielt den Sonderpreis der Suchtprävention für das Projekt „So wie ich bin, bin ich gut“. Sie brachten ihre selbstgebastelten Laternen mit. Foto: pv

Ausgezeichnete Arbeit

Elfter Förderpreis für beispielhafte Kinder- und Jugendarbeit vergeben



Wurden für vielfältige Aktivitäten für den Frieden, gegen Kindersoldaten und zum Gedenken an Opfer des Nationalsozialismus mit 500 Euro belohnt: der Jugendarbeitskreis vom Volksbund deutsche Kriegsgräberfürsorge. Foto: Heike Blanck

Von Andreas Holling

VIERTEL. Es ist so etwas, wie eine gute Tradition zum Jahresende: Unter dem Titel „akzeptiert!“ wurde vor wenigen Tagen der elfte Förderpreis für beispielhafte Kinder- und Jugendarbeit verliehen. Insgesamt 10 000 Euro an Preisgeldern gingen an Kinder- und Jugendprojekten, die sich gegen Herabwürdigung und Rassismus einsetzen.

Für Heike Blanck ist das Ziel des Förderpreises für beispielhafte Kinder- und Jugendarbeit klar: „Gute Beispiele muss man verbreiten – auch zum Nachmachen“, gab die Moderatorin der Preisverleihung den Besuchern im Saal des Bürgerhauses

mit auf dem Weg. „Wir wollen, dass die Öffentlichkeit in dieser Stadt die Arbeit der Einrichtungen und Vereine in unseren Stadtteilen wertschätzt.“

In diesem Jahr hob die zehnköpfige Jury zwei Projekte besonders hervor: Die Antidiskriminierungs-AG des Fan-Projekts Bremen und das Filmprojekt „Vorsicht Nazi!“ von Edina Medra, Stefan Berenthal, Sophie Schleinitz und Schülern der Gesamtschule Mitte sowie des Gymnasiums Hamburger Straße. Sie wurden als Erstplatzierte mit jeweils 2000 Euro belohnt.

Den zweiten Platz, und damit jeweils 1000 Euro, teilten sich gleich drei Initiativen: neben dem Projekt „Lucio und Ludi-

cia“ der Gruppe Die Anderen Starter/Tanzwerks Bremen wurden das Rosenak-Haus sowie der Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit (Vaja) prämiert. Den dritten Platz teilen sich die DGB-Jugend und der Jugendarbeitskreis Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Beide erhalten je 500 Euro. Einen Sonderpreis des Landesinstituts für Schule im Bereich der Suchtprävention in Höhe von 2000 Euro erhielt die Kindergruppe „Die Kurzen“.

Unterstützt wurde der Förderpreis in diesem Jahr von der AOK Bremen-Bremerhaven, den Beiräten Mitte sowie Östliche Vorstadt, der Sparkasse, Werder Bremen und der Weserterrassen-Stiftung.